

Planungssalon 01_09

Klima? IBA!

Klimawandel – Thema für eine Internationale Bauausstellung in Berlin



Die Frage, ob der Klimawandel ein zentrales Thema für eine Internationale Bauausstellung (IBA) in Berlin sein könnte stand im Mittelpunkt des Planungssalons am 25. Februar 2009, der gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet wurde. Rund 200 Gäste kamen und erlebten einen breiten Bogen von den aktuellen Herausforderungen des Klimawandels und der Rolle der Städte dabei bis hin zu konkreten Vorstellungen, welche Impulse eine IBA hier setzen könnte. Anlass für die Diskussion ist der Plan des Berliner Senats 2010 eine Bauausstellung zu starten.

Nach einer Einführung von **Prof. Dr. Klaus J. Beckmann**, dem Leiter des Difu, schilderte der Direktor des PIK, **Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber CBE**, in seinem Vortrag eindrücklich die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und betonte dabei die Bedeutung der Städte sowohl für die Vermeidung schädlicher Emissionen als auch für die Anpassung an die unvermeidlichen Veränderungen. Er skizzierte zudem Ideen für die räumlichen und inhaltlichen Dimensionen einer „Klima.IBA“. **Dr. Günter Bachmann**, Leiter der Geschäftsstelle des Rats für Nachhaltige Entwicklung, ergänzte dies in seinem Vortrag und betonte dabei vor allem, dass Berlin mit einer solchen IBA die Chance hätte, beim Umgang mit dem Klimawandel national und international eine Vorreiterrolle einzunehmen. **Eike Sindlinger** vom Londoner Büro ARUP/Integrated Urbanism erläuterte schließlich an Hand einiger Beispiele, welche Veränderungen in Architektur und Städtebau vor dem Hintergrund des Klimawandels zu erwarten sind und welchen Beitrag eine IBA hier leisten könnte.

Zu Beginn der anschließenden Diskussion, die von **Prof. Urs Kohlbrenner** (DASL) geleitetet wurde, stellte die Senatsbaudirektorin **Regula Lüscher** dann zunächst den aktuellen Stand der Überlegungen für eine IBA von Senatsseite vor und erläuterte deren Rolle aus ihrer Sicht. Die Diskussion auf dem Podium und mit den Gästen darüber, was eine IBA leisten



Eine Veranstaltung der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) sowie der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

kann und soll brachte dann in der Abschlussrunde **Dr. Fritz Reusswig**, ebenfalls vom PIK, noch einmal auf den Punkt, indem er betonte, dass eine IBA nicht mit zu vielen Themen überfrachten werden dürfe. Sie brauche ein zentrales Thema, das geeignet sei das Profil der IBA zu schärfen. Derzeit ist dies allerdings nicht in Sicht.

Diese Einschätzung liegt nahe, denn es zeigte sich neben der noch immer nur sehr vagen Vorstellung der Senatverwaltung für Stadtentwicklung von dem, was eine IBA inhaltlich darstellen soll, dass insbesondere die Fokussierung auf die Entwicklung des Tempelhofer Feldes nach der Stilllegung des dortigen Flughafens kritisch zu sehen ist. Es wurde vielmehr klar, dass die wirklichen Herausforderungen der Zukunft mit einer IBA aufzugreifen und dazu mehr als nur dieser Ausschnitt der Stadt zu betrachten sind. Der Vorschlag einer IBA zum Klimawandel, die einen Querschnitt durch die verschiedenen Bautypologien und Zeitschichten der Stadt einbezieht und einer solchen IBA, die neben architektonischen und stadtplanerischen auch ökonomische und soziale Fragen aufgreift, wurde insofern im Publikum interessiert aufgenommen.

Die Veranstaltung war allerdings nicht dazu gedacht abschließende Antworten zu liefern. Es sollte vielmehr der Anstoß für die weitere Diskussion um die inhaltliche Ausrichtung der möglichen IBA in Berlin gegeben werden. Dieser Prozess muss weitergehen und es ist zu hoffen, dass er aktiv auch durch die zuständige Senatsverwaltung aufgegriffen wird.

Axel Dörrie, 15.03.2009



Eine Veranstaltung der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) sowie der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung